

STATEMENT DER REGISSEURIN

Ich entdeckte Kafka, als ich noch zur Schule ging, und er wurde bald einer der wichtigsten Schriftsteller, der mich am meisten inspirierte - und dann noch mehr. Sein scheinbar monotones Leben ohne Abenteuer, seine introvertierte Sicht auf die Welt voller schwarzen und schmerzhaften Humors, die Konsequenz, mit der er Literatur und Leben verband, und der Mut in seinem beinahe prophetischen Blick auf die Welt, all das nährte meine unendliche Faszination. Mit seiner dreifachen Identität, Selbstironie und akuten Sensibilität wurde Kafka zu einem bewunderten Bruder, zerbrechlich trotz all seiner Stärke, der geschützt werden muss.

Einer der Gründe für meine Entscheidung, in Prag zu studieren, war, dass es Kafkas Stadt war (*Prag lässt nicht los, dieses Mütterchen hat Krallen...*), und meine ersten Schritte dort folgten seinen Spuren. Zu dieser Zeit war Prag noch touristenfrei und hatte ein ausdrucksstarkes Erscheinungsbild; Flechten und Patina - schmutziges Gelb, Ocker - bedeckten die Häuser der Altstadt und die Synagogen. Man kann sich kaum ein geheimnisvolleres und fotogeneres Filmset vorstellen.

Die Kommunisten hassten Kafka; sie konnten ihn nicht verstehen oder begreifen, aber sie spürten, dass seine Bücher eine Diagnose darstellten, die ihre Realität bedrohte, und seine Metaphern schienen sie zu verspotten. Das kommunistische Regime setzte ihn lange Zeit auf die schwarze Liste, und der Prager Frühling begann mit einer Konferenz, die Kafka in die tschechische Literatur zurückbrachte. Der schüchterne, unsichere Kafka wurde zum Symbol der Freiheit, und ich verstand es als die Freiheit, Fragen ohne Antworten zu stellen und seinen kühnen, gnadenlos pessimistischen Blick auf die Welt zu teilen.

Das Werk weniger Schriftsteller oder Künstler im Allgemeinen hat so viel Analyse und Interpretation inspiriert. Wenn wir alle Bücher, Artikel und Doktorarbeiten über Kafka sammeln würden, könnten wir eine große Bibliothek füllen. Das öffentliche Interesse an Kafka hat im Laufe der Zeit nicht nachgelassen; im Gegenteil, es ist in letzter Zeit gewachsen und zu einem globalen Phänomen geworden. Die Figur des Schriftstellers selbst ist zu einer verlockenden Marke geworden. Nach 1989 wurde der Stadt Prag schnell klar, dass diese Marke kommerziell genutzt werden konnte: Mehrere Kafka-Denkmäler, ein Museum, Cafés, Schnellrestaurants und Touristenrouten mit Kafkas Namen wurden in der Stadt geschaffen, und Tausende von Souvenirs werden angeboten: Kafkas Gesicht ziert Tassen, T-Shirts, Postkarten, Magnete oder Briefmarken. Wir haben uns entschlossen, auch diesen Aspekt in unseren Film aufzunehmen - Kafka würde Ironie und Paradoxien mögen.

Das Bedürfnis, endlich seinem Geheimnis in meiner Arbeit nachzugehen, ließ mich die scheinbar unmögliche Herausforderung annehmen, die Geschichte von Franz Kafkas Leben, Werk und Vision zu erzählen. 1981 inszenierte ich zusammen mit Laco Adamík meine Adaption von Kafkas „Der Prozess“ als Fernsehspiel. Es bleibt eines meiner lohnendsten

kreativen Abenteuer. Damals war ich arrogant genug zu glauben, Kafka gut zu verstehen. Heute bin ich mir nicht mehr so sicher. Was ich jedoch weiß, ist, dass ich ihn unbedingt suchen und seinen Spuren folgen möchte. Ich weiß auch, dass ich seine Geschichte nicht auf konventionelle, lineare, klassische Weise erzählen kann; eine solche Erzählung würde die tiefere Wahrheit über Franz verraten. Ich möchte nach ihm in Scherben, Rätseln, Gefühlen suchen, in einer Mischung aus Fakten, Annahmen und Vorstellungskraft, in seinen Träumen, seiner Literatur und seinen Briefen; ich möchte neben ihm stehen in seinem erbitterten Kampf mit seinem Vater, mit der Welt und den unerbittlichen Erwartungen und Forderungen der meisten seiner Lieben, in seiner Sehnsucht nach Liebe und einem gewöhnlichen, bürgerlichen Leben und seiner Angst davor.

Marek Epstein, der Drehbuchautor, mit dem ich bei CHARLATAN zusammengearbeitet hatte, teilte meine Ansichten. Die erzählerischen Ebenen sind vielfältig: das realistische, psychologische Porträt von Kafka als Kind, junger Mann und Erwachsener mit einem komplexen Liebesleben und Familienleben, einschließlich seiner toxischen, wenn auch leidenschaftlichen Beziehung zu seinem Vater; seine literarische Karriere und die Art, wie Max Brod ihn unterstützte, wenn auch oft von unterdrückter Eifersucht geprägt; die eigentliche Materie seiner Literatur, seine Träume und Ängste, seine Vision und Vorahnungen. Die bürokratische Maschinerie der Büroarbeit. Kafkas Beziehung zum Judentum, das ihn zunächst anzog, dann aber verschreckte. Der Akt der Flucht, wenn eine Entscheidung, eine Wahl, zu einem Abschluss führen sollte. Elemente einer falschen Dokumentation in Form scheinbarer Interviews vor der Kamera mit Kafkas Verwandten und schließlich die bereits erwähnte zeitgenössische Ebene: zunächst realistisch und grotesk, dann immer traumhafter.

Der Film wurde in den Sprachen gedreht, die zur Geschichte gehören: Deutsch und teilweise Tschechisch. Die Besetzung ist ebenfalls überwiegend deutschsprachig. In Bezug auf den visuellen Stil vermeiden wir das Kafkaeske Stereotyp von Dunkelheit, Nebel und Schwärze vermeiden. Die sinnliche Dimension des Films ist für mich von großer Bedeutung. Kafka prophezeite die dunkelste Zukunft der Welt, aber in Kafka selbst gab es mehr Helligkeit (und Humor), als die Menschen in der Regel denken.

Agnieszka Holland